

Verpflichtende Teilnahme an politischer Veranstaltung?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. September 2016 12:24

Aber es ist - vom Prinzip her - doch egal, wie es vorher war. Jetzt ist es nunmal eine Schulveranstaltung. und die Veranstaltung ist halt nicht morgen.

Und selbst, wenn einer der Gedanken ist, den Saal zu füllen. Ursprünglich hatte der ausgewählte Ort (=Schule) _auch_ mal damit zu tun, dass man dachte, es sei für Schüler interessant und von Nutzen.

und ich bin mir ziemlich sicher, dass keine Schulleitung der Welt eine Veranstaltung mit dem Thema "Flüchtlinge aufnehmen? Nein, auf keinen Fall, lasst uns einen Maschendrahtselektrozaun bauen!" oder "Warum Atombefürworter total doof sind" macht. Selbst, wenn nur ein Redner sprechen sollte: es gibt eine Moderation, es gibt die Möglichkeit, Fragen zu stellen (DARAUF würde ich als Lehrkraft hinweisen... "Ach, ihr habt Angst, dass es eine Wahlveranstaltung wird? Dann bereitet euch doch mit den Schülersprechern vor und diskutiert sachlich mit, es gibt sicher eine solche Möglichkeit")

Ich kann die Gedanken auch nachvollziehen. Ich bin auch nicht begeistert, wenn mein Unterricht wegen "Unfallvermeidungsveranstaltung" ausfällt, oder meine Schüler wegen einer abendlichen Theaterexkursion definitiv keine Hausaufgaben bekommen können, und ich es in meiner Planung berücksichtigen muss, aber so ist nunmal Schule, sehr viele - zum Teil divergierende - Ziele....